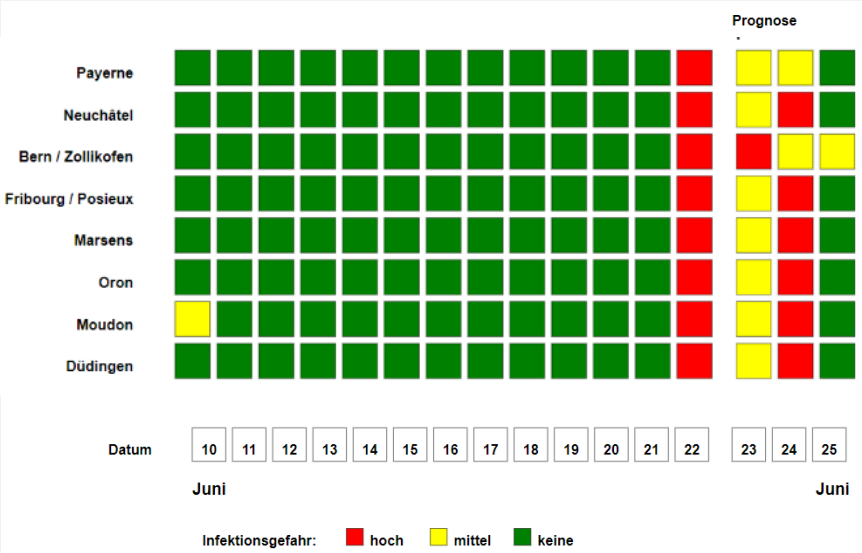
Kurzmeldungen Pflanzenschutz vom 23. Juni 2022 – Ackerbau

Kartoffeln

Krautfäule

Die ungewöhnlich hohen Temperaturen der letzten Wochen waren für die Entwicklung der Krautfäule eher ungünstig (>30°C, gebremst oder sogar blockiert). Das Risiko wird an diesem Wochenende wieder hoch mit der zunehmenden Feuchtigkeit. Es ist wichtig den Schutz regelmässig zu erneuern, indem kurze Intervalle zwischen zwei Spritzungen eingehalten werden (7 Tage). D.h. in gewissen Situationen so bald wie möglich behandeln. Es kann gerechtfertigt sein mit Cymoxanil zu behandeln und / oder ein sporenabtötendes Mittel (z.b. Ranman Top, Mapro etc.) beizufügen, wenn der Abstand zur letzten Spritzung zu gross ist.



Alternaria

Die hohen Temperaturen begünstigen die Alternaria. Insbesondere bei anfälligen Sorten empfiehlt es sich, dem Fungizid ein spezifisches Produkt hinzuzufügen (weitere Einzelheiten siehe Bulletin Nr. 5 vom 9. Juni 2022). Derzeit wird ein Monitoring durchgeführt, um die beiden Alternaria-Arten (*Alternaria solani* und *Alternaria alternata*) zu identifizieren. Bisher wurde nur die weniger virulente Form *Alternaria alternata* nachgewiesen.

Zuckerrüben

Cercospora

Bis jetzt wurden noch keine Cercospora Blattflecken gefunden. Die Blattflecken welche aktuell auf den Blättern gefunden werden sind von bakteriellem Ursprung. Gewitter mit heftigen Regenfällen und warme Temperaturen sind für die Entwicklung von Bakterien (Pseudomonas) günstig. Solche Bakteriellen Flecken können nicht behandelt werden. Hagel und Gewitter beeinflussen Cercospora nicht, deshalb ist **eine vorbeugende Behandlung gegen Cercospora** unnütz. Es ist aber wichtig die Parzellen **regelmässig** auf Cercospora zu kontrollieren, speziell in Risikozonen.

Schosserrüben

Es werden regelmässig Schosserrüben beobachtet. Diese müssen unbedingt entfernt werden. Die Stängel von den Wurzeln trennen, sonst reifen die Samenstände nach dem Ausreissen trotzdem ab. Bei dieser Arbeit kann auch Cercospora kontrolliert werden. Diese Arbeit ist speziell bei der Verwendung der Sorten **Smart Belamia, Manja und Arosa** wichtig, denn deren Schosserrüben sind gegenüber den meisten Getreideherbiziden welche im Frühjahr verwendet werden resistent.

Problematische Unkräuter

Berufskraut und andere unerwünschte Pflanzen

Das einjährige Berufskraut ist ein 30 bis 100 cm hoher, invasiver Neophyt. Durch ihren sehr kurzen Lebenszyklus und ihre starke Verbreitung kann sie andere Arten vollständig verdrängen. Berufskraut in Biodiversitätsförderflächen kann zu Kürzungen oder gar Streichung der Direktzahlungen führen.

Die einzige Bekämpfungstechnik ist das Ausreißen der Pflanze (achten Sie darauf, dass die Samen nicht verbreitet werden). Es sind keine Pflanzenschutzmittel zugelassen.

Für Informationen zu Ackerkratzdistel, Jakobskreuzkraut und Erdmandelgras siehe Bulletin Nr. 5 vom 9. Juni 2022.